

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 9b SO 4/07 S

L 11 B 977/06 SO ER (Bayerisches LSG)
S 15 SO 104/06 ER (SG Würzburg)

.....,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Stadt Würzburg - Sozialreferat -,
Karmelitenstraße 43, 97070 Würzburg,

Antragsgegnerin und Beschwerdegegnerin.

Der 9b. Senat des Bundessozialgerichts hat am 2. April 2007 durch die Richter
D a u und M a s u c h sowie die Richterin K n i c k r e h m
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Bayerischen Landessozialgerichts
vom 2. Februar 2007 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren vor dem Bundessozialgericht keine
außergerichtliche Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Die Klägerin selbst hat mit Schreiben vom 7. März 2007 sinngemäß Beschwerde gegen den Beschluss des Bayerischen Landessozialgerichts (LSG) vom 2. Februar 2007 eingelegt. Mit dieser Entscheidung hat das LSG die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Sozialgerichts Würzburg vom 7. Dezember 2006 (Ablehnung des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Anordnung) zurückgewiesen. Die Beschwerde ist beim Bundessozialgericht am 8. März 2007 eingegangen.
- 2 Die Beschwerde der Klägerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 2. Februar 2007 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht anfechtbar.
- 3 Die Verwerfung des Rechtsmittels der Klägerin erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter (§§ 12 Abs 1 Satz 2, 33 Satz 2, 40 Satz 1 SGG).
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 SGG.

